

**The Willisau Jazz Archive**  
**[www.willisaujazzarchive.ch](http://www.willisaujazzarchive.ch)**

**Press Documentation**

**Michal Urbaniak Group**

Event Date: 1971-12-03  
Event Time: 20:00  
Event Venue: Hotel Kreuz, Willisau

**Press Items**

Medium	Date	Page	Title
LNN	1971-11-30	10	Jazz-Hit aus Polen
Vaterland	1971-12-01	20	Jazz-Jubiläum in Willisau
Tagblatt	1971-12-02	7	The Michael-Urbaniak-Group
LNN	1971-12-02	10	Kleinanzeige
LNN	1971-12-06	14	Jubiläum mit Urbanika-Group

*Copyright notice*

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on [www.willisaujazzarchive.ch](http://www.willisaujazzarchive.ch).

n ist, was die Besucherzahlen bringen. Mit der Organisationsverständlicherweise wieder die Leitung beauftragt.

## IT WILLISAU

### : 31 neue Samariter

des Hotels Sonne in Reiden Gäste und Teilnehmer der Veranstaltung des diesjährigen Samarkum zu fassen. In seiner iess Präsident Peter Kunz ins: Gäste Dr. med. Cécile Abt, Franz Fellmann, den Expreizerischen Samariterbundes, und Josef Schmid, Vertreter zes willkommen.

unden hatte der ganze Kurs ch den die Teilnehmer in die der Ersten Hilfe eingeführt ärztliche Leiter, Dr. med. vermittelte ihnen Kenntnisse und Funktion des menschli- s. Die in Notfallsituationen i Massnahmen instruierten in menarbeit Fräulein L. Wyss

gruppen aufgeteilt präsentier- Samariter einen Querschnitt kursprogramm und bewiesen, viel gelernt hatten. Verschie-

## des Lebens

assen — die Wirkungen konn- bleiben. Der Lehrermangel nem unerwarteten Problem. sollte das Pädagogium oder kurs bringen. Der Grosse Rat h 1961 zur letzteren Variante, igen Umschulungskurs für Be-

### Errichtung des zweiten den Seminars in Luzern

Neubau des Seminars Hitz- es, eine Parallelisierung der ermöglichen. Dies reichte je- is, und man machte sich Ge- man der Schwerpunktbildung lt Luzern gerecht werden , als die Raumnot in Hitz- tösungen zwang, beschloss igrat, den Seminaristen in serne ein Unterrichtszimmer g zu stellen. Das zweite kan- ar mit Sitz in Luzern begann zu spielen. 1967 rückte eine e nach und ein Jahr darauf ei. Im gleichen Jahr zogen isten in die alte Kantons- 970 erhielt das Seminar einen Lehrkörper mit Prof. J. s Seminardirektor. Die Ent- ichte nicht halt: Juni 1971 6 Absolventen der Lehramts- 200 Schüler besuchten das

ngung zur Verfügung: Ferdinand Hodel, Bürgerheimdirektor, und Kurt Marti, Transportunternehmer. Mit einer klaren Mehrheit entschied sich die Parteiver- sammlung für Ferdi Hodel, der als Vertre- ter der Landwirtschaft und der Arbeitneh- mer gilt. Trotzdem wird es nicht zur stillen Wahl kommen; die Bürgerschaft wird am 19. Dezember zur Urne gerufen.

## WIR GRATULIEREN

Frau Rosa Schaub-Buser, Eschenbacher- strasse 53, Rothenburg, kann am 1. De- zember bei recht guter Gesundheit ihren 80. Geburtstag feiern. Ihre Familie ist 1941 aus dem Baselland nach Rothenburg gekommen, wo ihr Gatte im Bahndienst tätig war. Wir wünschen der Jubilarin einen schönen Festtag, verbunden mit guten Wünschen für weiteres Wohlerge- hen.

## VORANZEIGEN

Dienstag, 30. November

Meggen, Pfarreiheim: Frauen- und Mütter- gemeinschaft Meggen: «Päcklikurs» 20.15 Kriens, Pfarrheim Bruderhaus: Advents- feier. Nach dem Spiel «Weihnachten auf dem Marktplatz», dargeboten durch eine Zürcher Schauspielgruppe, gemütliches Bei- sammensein bei «Candle-light und Süssig- keiten» 20.15

Mittwoch, 1. Dezember 1971

Kriens, Gallusheim: Adventsfeier der Müt- tergemeinschaft 20.15

Willisau: Jazz-Hit aus Polen!

e. Zum 30. Konzertjubiläum auf Willisau Jazzbühne gastiert eine der attraktivsten Gruppen der heutigen Jazz-Szene: Der Jazz- Geiger Michael Urbaniak gewann dieses Jahr am Int. Jazzfestival Montreux den Preis des absolut besten Festival-Solisten! Sein Geigen- spiel mag manchmal an Jean-Luc Ponty er- innern, doch zeigt es ein ganz persönliches Aussagespektrum. Mit Elektrovioline, Elektro- bass, Elektropiano, Gesang und Schlagzeug wird der Sound stark elektrifiziert, ohne je- doch an Wärme und Sensibilität einzubüssen. Wo die Gruppe auch auftritt, der Erfolg ist stets überwältigend: Pop- und Jazzfans sind gleichermassen begeistert! Die Besetzung: Michael Urbaniak el-violin, ss, ts, Urszula Dudziak voice, Adam Makowicz el-piano. Pawel Jarzebski el-bass, Czeslaw Bartkowski drums. Freitag, 3. Dezember, 20 Uhr, Hotel Kreuz.



### Fleisch in der Selbstbedienung?

Absolut nicht. Das für die Selbst- bedienung bestimmte Frisch- fleisch wird gleich sorgfältig be- handelt wie alle Fleischsorten, die am Stück in die Migros-Metz- gereien kommen.

■ Ist die Qualität des Fleisches nicht besser, wenn es laufend frisch aufgeschnitten wird?

Nein. Aber das Fleisch muss nach dem Zerschneiden richtig behandelt werden, und die Kühl- kette darf bei der Selbstbedie- nung nicht unterbrochen werden. Deshalb arbeiten wir in den Fleischzentralen in klimatisier- ten Räumen.

■ Wie steht es mit der Haltbar- keit?

Zu abgepacktem Fleisch darf man volles Vertrauen haben. Da- für sorgen schon die strengen Vorschriften des eidgenössischen Veterinäramtes, die durch die lokalen Fleischschaubehörden genau überwacht werden. Jede Fleischpackung trägt eine data- Etikette, und die Migros bürgt für die darauf angegebenen Daten.

■ Wird unter der Bezeichnung Frischfleisch auch tiefgeköhltes Fleisch verkauft?

Nein, Frischfleisch für die Selbst- bedienung ist nicht tiefgeköhlt. Für die Hausfrau, die ein Tief- kühlfach oder eine Tiefkühltruhe besitzt, führt die Migros bereits schon in einer Anzahl Filialen ein spezielles Tiefkühl-Fleischsorti- ment.

■ Ist vorverpacktes Frischfleisch teurer?

Nein, durch rationelle Arbeits- methoden können die Verpak- kungs-Kosten kompensiert wer- den.

■ Warum hat die Migros für Frischfleisch das Selbstbedie- nungssystem eingeführt?

Um unseren Kunden ohne War- ten an der Bank eine ungestörte freie Auswahl zu ermöglichen und das preisbewusste Einkaufen zu fördern.



Nach fach- Grossstück- fachgerecht- sierung no- nigt und e- bänder un- terial und Zerschneid- schinen zu- ten.



Hier werd- Das Perso- hygienisch- gen werde- schlossen. Waage, di- kung mit Kilopreis, das Verpa- sind.

10 Franken.  
 Dr. Gut beantragt  
 dass die gesamte  
 Handlung werden.  
 Luzern (Lr.), bezeichnet  
 als «Hobbyschulen», die  
 gründen von der Stadt  
 an, diese Mittelschulen  
 an überlassen werden.  
 Haus wird zum Beispiel  
 benützt, dafür muss  
 kundarschulen bauen.  
 ern (lib.), gibt zu, dass  
 diesem Sektor abbauen  
 Ausdruck «Hobbyschulen»  
 en.  
 Luzern (Lr.), ist bereit,  
 lobbyschulen» zurückzu-  
 zu erklären, es sind  
 len, sondern es sind «li-  
 Heiterkeit».  
 Dr. Heller doppelt  
 en liberale Schulen»  
 ).  
 Luzern (lib.), erinnert  
 lassati», natürlich waren  
 Gründe massgebend.  
 hler bleibt in Minder-

**Vizepräsidenten**  
 Bekanntgabe der erfolg-  
 des Ratsvizepräsidenten.  
 lauf vom Vormittag hat  
 ring-Fraktion nun doch  
 nige Nomination geeinigt  
 ird Erwin Müller, Lu-  
 Rate zum Vizepräsidenten

**planung**  
 gsdepartement wird wei-  
 utiert werden Fragen der  
 e. Beim Abschnitt «Hoch-  
 stellt Schmidt, Luzern  
 ag, diesen Posten zu strei-  
 chung sei abzubrechen.»  
 ektor Dr. Gut opponiert,  
 einem allfälligen Bau frü-  
 gonnen werden könnte, ist  
 frag nach wie vor wich-  
 chulgründung ist ein lang-  
 nehmen, und eine seriöse  
 uf alle Fälle wertvolle Un-  
 auf dem Gebiet der künf-  
 der Jugend.  
 lters (lib.), fragt, ob nicht  
 ische Koordination anzu-  
 stellt den Antrag auf Kür-  
 getpostens.  
 Luzern (soz.), beharrt auf

# ne Hauswirtschafts- le in Dagmersellen voranschlag von 1,475 Millionen Franken ht unterschritten

mersellen nicht nur projek-  
 auch realisiert wird, geht  
 , dass nebst der Inbetrieb-  
 bedeutenden Industriegebäu-  
 eines Monats gleich zwei  
 öffentlichen Hand offiziell  
 estimmung übergeben wer-  
 nämlich das neue Alters-  
 r wenigen Tagen das neue  
 tsschulgebäude. Im Gegen-  
 eihung des Altersheimes war  
 in kleiner Kreis von Gästen  
 geladen worden. Nach der  
 arch Gemeindepräsident und  
 r Josef Steiner erflachte Pfar-  
 p in einem Gebet den Segen  
 as Haus und alle, die darin

gegenwärtig rund zenn im Grossen  
 Rat erheblich erklärte Motionen an-  
 hängig, die eine Steuererleichterung  
 fordern. Daneben müssen noch rund  
 sechzig erheblich erklärte Motionen  
 gegenwärtig bearbeitet werden, die  
 vom Staat Mehrausgaben verlan-  
 gen ...

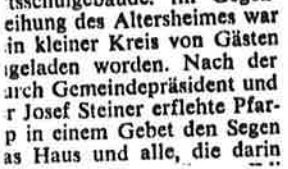
ne! Wir wollen für die Zukunft, für die  
 Jugend planen, seien Sie nicht kurzichtig  
 und lehnen Sie diese Anträge ab.» Dr.  
 v. Segesser, Luzern (VP), opponiert  
 den Anträgen ebenfalls, und auch Dr.  
 Fässler, Luzern (lib.), erinnert den  
 Rat daran, dass der Regierung Auftrag  
 erteilt wurde. Wegen einer relativ kleinen  
 Summe sollen nicht derart wichtige Dinge  
 abgesprochen werden. Dr. Wick, Lu-  
 zern (VP), würde den «Übungsabbruch»  
 als verhängnisvoll betrachten. Der Bund  
 wird mit Beiträgen beisteuern, die Anträge  
 sind abzulehnen. Balsiger, Luzern  
 (soz.), erinnert daran, dass die heutigen  
 Investitionen sich später bezahlt machen.  
 In allen Regionen mit einer Hochschule  
 blühe auch die Wirtschaft auf. Man solle  
 aber auf das «Berner Tempo» umschalten,  
 weil die Finanzen heute einfach fehlen.

**Regierungsrat Dr. Gut bestätigt, dass  
 bei seriöser Planung Bundesbeiträge zu  
 erwarten sein werden, auch dürfen für die  
 Theologische Fakultät neu Bundessubven-  
 tionen erwartet werden.**

Wir haben für unsere Jugend eine Ver-  
 antwortung. Das Platzdefizit bei den be-  
 stehenden Universitäten ist bedrohlich  
 und könnte zum «numerus clausus» füh-  
 ren, was für unsere Luzerner Studenten  
 schwerwiegende Folgen haben würde.

Schmidt, Luzern (soz.), zieht seinen  
 Antrag zurück. Dr. Schobinger, Ebi-  
 kon (Lr.), hält die Aussprache für nützlich,  
 weil man endlich Auskunft erhalten  
 habe. Mit grosser Mehrheit lehnt nun der  
 Rat auch den Kürzungsantrag Burri,  
 Malter (lib.), ab.

**Finanzdepartement**  
 Schaidl, Luzern (chr.-soz.), wünscht,  
 dass die Lotterien- und Lotto-Erträge  
 anders verteilt werden. Es soll auch an  
 die Familien-Ausgleichskasse und an die  
 Jugendherbergen etwas abgezweigt wer-  
 den. Er stellt ein entsprechendes Postulat.  
 Weibel, Luzern (soz.), postuliert einen  
 Staatsbeitrag an die Samaritervereine  
 (Kantonverband).  
 Die Beratungen werden in einer Fort-  
 setzungssession am 13. Dezember weiter-  
 geführt.



beruhen — die zweite Gruppe —  
 samprojekt «Hauswirtschafts- und Pri-  
 marschulhaus» zu verwirklichen. Im  
 Frühjahr soll das neue Hauswirt-  
 schaftsgelände anlässlich eines Tages der  
 offenen Tür der Öffentlichkeit vorge-  
 stellt werden. jm.

## **Luzern-Land**

### **Rothenburg** Alle Gemeindevorlagen angenommen

Die Rothenburger hatten am vergange-  
 nen Wochenende nebst den beiden kanto-  
 nalen Vorlagen auch über drei Gemeindevor-  
 lagen abzustimmen. Bei einer Stimm-  
 beteiligung von knapp 29 Prozent wurden  
 die drei Vorlagen wie folgt angenommen:  
 Erstellung eines Schulpavillons mit drei  
 Schulzimmern mit 403 Ja gegen 102  
 Nein, Anschaffung einer Strassenkehrma-  
 schine mit 464 Ja gegen 45 Nein, Umbau  
 des Verwaltungsgebäudes der Gemeinde  
 (altes Schulhaus) mit 374 Ja gegen 133  
 Nein. Diese drei Projekte kommen der  
 Gemeinde auf rund 360 000 Franken zu  
 stehen, abzüglich die Beiträge des Kan-  
 tons. wb.

### **Amt Willisau**

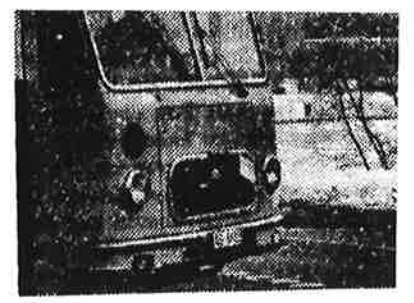
#### **Jazz-Jubiläum in Willisau**

(Eing.) Zum 30. Konzertjubiläum der  
 Jazz-Szene Willisau gastiert eine der at-  
 traktivsten Gruppen des heutigen Jazz:  
 «The Michal-Urbaniak-Group» aus Polen.  
 Der Jazzgeiger Michal Urbaniak gewann  
 dieses Jahr den Preis des «absolut besten  
 Solisten» am Internationalen Jazzfestival  
 von Montreux. Seither hat er an den  
 wichtigsten Festivals, hohes Ansehen er-  
 reicht. Was die Gruppe besonders aus-  
 zeichnet, ist das kollektive und ausgegli-  
 chene Spiel aller Musiker. Da sind zum  
 Beispiel die sehr spontane und ausdrucks-  
 starke Sängerin Urszula Dudziak, der vir-  
 tuose Elektro-Pianist Adam Makowicz,  
 der federnde, lyrische Elektro-Bassist Pa-  
 wel Jarzebski und vitale Drummer Cze-  
 law Bartowski. Mit Elektro-Violine,  
 Elektro-Piano, Gesang, Elektro-Bass und  
 Schlagzeug erinnert die Besetzung sehr an  
 eine Pop-Formation. In der Tat. Diese  
 Gruppe begeistert Jazz- und Pop-Fans  
 gleichermassen. — Freitag, 3. Dezember,  
 20 Uhr, Hotel Kreuz, Willisau.

### **Amt Sursee**

#### **Sursee**

**Aus dem Stadtrat**  
 (sk.) Die Centralschweizerischen Kraft-  
 werke Luzern orientierten, dass aus dem  
 Energieverkauf für das 3. Quartal 1971  
 der Einwohnergemeinde Sursee eine Pro-  
 vision von 27 000 Franken zusteht. —  
 Der Stadtrat berät den Untersuchungsbe-  
 richt von Ulrich Schweizer, Sursee, und  
 Casimir Schmid, Sursee, über die öffent-



### **Neue Postautolinie Zofingen—St. Urban**

Kürzlich ist auf der Strecke Zofingen  
 St. Urban, wie bereits berichtet, vorläu-  
 als dreijähriger Versuchsbetrieb ein Po-  
 autokurs eröffnet worden. Damit ging  
 langgehegter Wunsch der drei Luzer  
 Gemeinden Pfaffnau, Roggliswil und  
 Urban in Erfüllung, kommen sie doch  
 durch in den Genuss, die guten Zu-  
 anschlüsse in Zofingen zu benützen. Ur  
 Bild zeigt den mit den drei Kantonsfah-  
 geschmückten Bus an der «Dreiländ-  
 ecke» mit der Klosterkirche St. Urban  
 Hintergrund. (Foto R. Pleischer)

liche Gemeinschaftsantenne Sursee.  
 wird beschlossen, dass die Pläne für die  
 Bau auf der von den beiden Perso-  
 vorgeschlagenen Basis weiterverfolgt  
 den. — Anlässlich der Scheinwerfer-  
 trolle des TCS wurden in Sursee die  
 drei Equipen 434 Fahrzeuge geprüft  
 521 Scheinwerfer eingestellt. — Als  
 tere Hilfsfleischschauer im Neber  
 wurden gewählt: Hans Bieri-Sigrist,  
 Hotelier, Bahnhofplatz 3, Sursee,  
 Eduard Schmidlin-Ettlin, Metzger, 1  
 haus, Neuenkirch.

### **Viehmarkt in Sursee**

vom 30. November 1971  
 (Die Preise verstehen sich je Kilogramm  
 bündelgewicht, bei den Schweinen je St  
 Auftrieb: 23 Rinder und Ochsen, 162  
 9 Muni, 183 Kälber, 109 Schweine, tota  
 Stück.  
 Rinder und Ochsen: a) mit höchst  
 Schaufeln, ausgemästet 4.10 bis 4.35;  
 schaufelige, ausgemästet 3.95 bis 4.25;  
 höchstens 4 Schaufeln, fleischig, tei  
 gedeckt 3.40 bis 3.95; d) mit höchst  
 Schaufeln, fleischig, ungedeckt 3.— bis  
 Handel gut.  
 Kühe: a) vollfleischig, gut gedeck  
 schaufelige 3.50 bis 4.10; vollfleischig  
 gedeckt, 4schaufelige 3.40 bis 3.90;  
 schaufelige und frisch abgeschauelte,  
 fleischig, gut gedeckt 3.25 bis 3.65; c)  
 schaufelte bis ca. 9 Jahre, vollfleischig,  
 mässig gedeckt und frisch abgescha  
 sowie milchzahnige, leicht gedeckt 3.  
 3.45; d) Konserven- und Rohwurstkü  
 9 Jahre, vollfleischig, gleichmässig g  
 und jüngere, leicht gedeckt 3.— bis 3  
 Wurstkühe aller Altersstufen, fleisch  
 leerrfleischig 2.55 bis 2.95; Handel gr

**Muni:** a1) ungeschauelte Bankm  
 bis 4.35; a2) ungeschauelte Wurstmu  
 bis 3.95; b1) 2schaufelige Bankmuni 3.  
 4.05; b2) 2schaufelige Wurstmuni 3.  
 3.90; c) Muni mit 4 Schaufeln 3.30 bi  
 d) Muni mit 6 Schaufeln 3.30 bis 3.70  
 geschauelte Muni 3.25 bis 3.65.  
 gut.  
 Kälber: Bankkälber, Ausstich, in  
 Beziehung hervorragend, in der Reg  
 als 140 kg schwer und weiss im Fleis  
 bis 6.70; 1a) leichtere, gedeckte, w  
 schige, in der Regel mehr als 130 l  
 bis 6.50; 2a) leichtere, vollfleischig  
 weise leicht gedeckte, hellfleischig  
 120 kg schwerere, gedeckte, rotfleisch  
 bis 6.40. Tränkekälber 5.60 bis 5.91  
 del gut.

ständen am nächsten sein wür-  
Hauptgewinner wurden ermittelt:  
eter Bucher, 895; 2. Pirmin Fall-  
1., 890; 3. Yvonne Marbacher,  
uard Buck sen., 888.

## ZUM GEDENKEN

ef Zeder-Bucher, Beromünster

Beginn des Allerseelenmonates  
in Beromünster einen Mann zu  
er selber unzähligen Mitmenschen  
geschaufelt hatte: Gemeindegar-  
sef Zeder-Bucher in der Gerb-  
de in der Nacht auf Allerheiligen  
m schweren Leiden erlöst. Der  
borene, stille und bescheidene  
nd Vater einer grossen Kinder-  
in diesem Leben nicht mit gros-  
schen Gütern gesegnet. Nach der  
assung arbeitete er zunächst in  
dwirtschaft, trat später in den  
ler Gemeinde Beromünster und  
nter vier Gemeindeammännern  
wusst und vorbildlich. Die wö-  
die Kehrriktabfuhr mit dem Pferde-  
die Waren- und Viehmärkte und  
andere Alltagsverrichtungen ge-  
seinem Aufgabenbereich. Diesen  
kam er oft bis tief in die Nacht  
ohne Murren und Klagen, nach-  
achte ihm das Asthmaleiden oft  
u schaffen. Ein schmucker und  
Flecken war sein Stolz; er bückte  
sonntags nach jedem Papierfet-  
ein Mitmensch gedankenlos weg-  
hatte. Ein bescheidenes, stilles  
a Gärtchen und ein paar Kanin-  
en ihm nach verrichteter Tagesar-  
e und Entspannung. Mit Josef  
hm Beromünster von einem Mann  
der seinen Mitmenschen grösse  
eleistet hat. RIP

## VORANZEIGEN

Donnerstag, 2. Dezember 1971

Emmenbrücke, ref. Kirchgemeindehaus Meier-  
höfli, Veranstalter: «Aktion Brot für Brü-  
der»; Lichtbildervortrag über Tomohon von  
Pfarrer Dumartheray 20.00

Freitag, 3. Dezember 1971

Büron, Löwensaal: Skifilabend vom Skiclub  
Büron 20.30  
Willisau, Hotel Kreuz: Jazz-Jubiläum: «The  
Michal-Urbaniak-Group» 20.00  
Willisau, Hotel Mohren (grosser Saal): Ski-  
Farbfilm Swinging-Ski, von Art Furrer prä-  
sentiert und kommentiert 20.15

Weihnachts-Bazar zugunsten  
des Therapiezentrum für Frauen in Meggen

Wir verkaufen selbst hergestellte Boutique-  
Artikel, Bilder, Mineralien und andere schöne  
Dinge, mit denen Sie Freude bereiten können.  
Ort: Pension Oberland, Rütliweg 1 (vis-à-vis  
Kreuzbuchstr. 87), Meggen. Offen von 14  
bis 21 Uhr am Freitag, 3. und Samstag 4.  
Dezember.

Konzert des Orchestervereins  
Emmenbrücke



Am Samstag, 4. De-  
zember findet in der  
Turnhalle I des Ger-  
sagschulhauses in Em-  
menbrücke das Konz-  
ert des Orchesterver-  
eins statt. Unter der  
Leitung des Dirigen-  
ten Josef Meier ge-  
langen fünf Werke zur  
Aufführung. Die Soli-  
stin Anna Katharina  
Graf aus Luzern (sie-  
he Bild), eine junge,  
hoffnungsvolle Flöti-  
stin, interpretiert das G-Dur Konzert von  
Christoph Willibald Gluck. Der in Rothen-  
burg ansässige Detlef Hahn, Violine, ist für  
Luzern kein Uebekannter mehr. Er ist zu hö-  
ren im 2. Violinkonzert von Josef Haydn.

## Obwaldner Landwirte drü

Letzter Zweijahreskurs in Wilen / Plan  
beginn in Gi

vi. Anfangs November hat die Obwald-  
ner Bauernschule zum letzten Kurs im  
Bruderklausenhof in Wilen bei Sarnen die  
Tore geöffnet. Nach einer nicht leichten  
Siebung aus über 40 Anmeldungen sind  
25 Schüler für den ersten Kurs verblieben  
und zwar drei Nidwaldner und 22 Ob-  
waldner. Auch der letzte Kurs erstreckt  
sich über zwei Winter.

In diesem Zusammenhang drängt sich  
eine kurze Lageschilderung um das Pro-  
jekt der neuen Landwirtschaftsschule in  
Giswil auf, für deren Erstellung die dies-  
jährige Landsgemeinde den angeforderten  
Kredit bewilligt hat. Seit der Landsgemeinde wird emsig an der Bereinigung der  
Pläne gearbeitet. Wie vorausgesehen galt  
es, einige Hindernisse zu beseitigen. So er-  
hob beispielsweise die Schweizerische  
Denkmalpflege im Hinblick auf die unter  
Denkmalschutz stehende nahe Pfarrkirche  
von Giswil gewisse Einwände. Diese Ein-  
sprachen konnten mit unwesentlichen Pro-  
jektänderungen bereinigt werden. Weiter  
erhob eine Reihe von Nachbarn der künftigen  
Schule Einspruch gegen den geplanten  
Zuchtschweinestall. Bei einem Mast-  
schweinestall wären unangenehme Be-  
sch

## Vermehrte Publizität so

Delegiertenversammlung

e-. Die 20. Delegiertenversammlung der  
katholischen Arbeiter- und Angestellten-  
bewegung Obwalden (KAB) tagte im Ho-  
tel Engel in Sachseln unter dem Vorsitz  
von Kantonalpräsident Ephrem Omlin.  
Sachseln. Gemeindepräsident Arnold Wi-  
prächtiger überbrachte die Grüsse des Ta-  
gungsortes. Der den Delegierten schrift-  
lich zugestellte Jahresbericht des Präsi-  
den-ten enthielt zahlreiche aktuelle Gedan-  
ken, die Anlass zu einer interessanten  
Diskussion boten.

## Einstimmig für Projekt Dillier

Der Projektwettbewerb Polizeigebäude/  
Motorfahrzeugkontrolle in Sarnen

m. Das Preisgericht Polizeigebäude/Mo-  
torfahrzeugkontrolle, Sarnen, besammelte  
sich am 24. November zu einer weiteren  
Sitzung, um die zwei überarbeiteten Pro-  
jekte der Architekten Auf der Maur und  
Burch, Sarnen/Luzern, und Paul Dillier,  
Sarnen, zu beurteilen. Das Preisgericht  
hat dem Projekt von Paul Dillier, Sar-  
nen, einstimmig den ersten Preis erteilt  
und empfiehlt dem Regierungsrat, den  
Projektverfasser mit der Weiterbearbei-  
tung zu beauftragen.

Der Regierungsrat hat an der Sitzung  
vom 30. November den Entscheid der  
Jury gutgeheissen und der Empfehlung  
zugestimmt.

Die Projekte werden über das kom-  
mende Wochenende, 4. bis 6. Dezember,  
im Sitzungszimmer, altes Kantonalbank-

## Damen-Skischuhe für empfindliche Füße

# Lady-like.

We like ladies: Raichle ist Spezialist für  
moderne, komfortable  
Damen-Skischuhe.

Damen wissen und spüren  
es (Weiss sich empfindliche  
Füsse wohl fühlen).

# Raichle

Hit Vogue

Modern: Attraktiv,  
schick und komfortabel.  
hochgeschichtet.

RS-1-138



möglichst, dass die Berufsschüler weitere Fächer belegen können, welche der Allgemeinbildung dienen. Im Hinblick auf die immer grösser werdende Freizeit während der Berufsausübung und der Pensionierung hat die Berufsschule je länger je mehr die Aufgabe, nicht nur Berufsbildung, sondern auch der Allgemeinbildung und Pflege der Interessen zu dienen.

Es ist deshalb unverständlich, wenn man fünf bis zehn Prozent Berufsschüler in ein Zwangsprogramm einer Berufsmittelschule hineinpresst. Vielmehr hat die Schule allen interessierten Schülern freie Wahl fächer



*Der polnische Jazz-Gelger Michal Urbaniak.*

### **Jazzjubiläum in Willisau «The Michal-Urbaniak- Group»**

Zum Jubiläumskonzert der Jazz-Szene Willisau gastiert eine der attraktivsten Gruppen des heutigen Jazz: «The Michal-Urbaniak-Group» aus Polen. Der Jazzgeiger Michal Urbaniak gewann dieses Jahr den Preis des «absolut besten Solisten» am Internationalen Jazzfestival von Montreux. Seither hat er an den wichtigsten Festivals unter Publikum und Fachpresse hohes Ansehen erreicht. Es wäre verfehlt, den Star-Geiger Urbaniak als einzig dominierenden Musiker dieser Gruppe zu bezeichnen. Was die Gruppe besonders auszeichnet, ist das ausgeglichene Spiel aller Musiker.

Da ist zum Beispiel die sehr spontane und ausdrucksstarke Sängerin Urszula Dudziak, der virtuose Elektropianist Adam Makowicz, der federnde lyrische Elektrobassist Pawel Jarzebski und der vitale Drummer Czeslaw Bartkowski. Mit Elektroviole, Elektropiano, Gesang, Elektrobass und Schlagzeug erinnert die Besetzung sehr an eine Popformation. In der Tat: diese Gruppe begeistert Jazz- und Popfans gleichermassen. Die Aufführung: Freitag, 3. Dezember, 20 Uhr, im Hotel Kreuz, Willisau. (Eing.)

## Wenn Sie ein Spa

...dann wäh  
die Bank, die  
auch andere  
und Ihr  
Man nennt  
f

TB 1971/1202 (7)

# SCHW KREI

de

## Jubiläum mit der Michal Urbaniak Group

Anlässlich des 30. Willisauer Jazzkonzertes spielte Polens Primas  
der Jazzgeiger

ob. Der Jazzfrühling in Zürichs Odeon war nach kurzer Anlaufzeit bald ausgeträumt, die Badener Aula-Konzerte vermögen sich einzig dank der guten Laune eines grossindustriellen Mäzens am Leben zu erhalten, und der Jazz-Club Luzern wagt sich nur noch sporadisch (und vorwiegend defizitär) an die Öffentlichkeit. Ebenso vorsichtig disponiert in letzter Zeit auch das Luzerner Kleintheater. Verbleibt noch der Sonderfall Willisau!

Unbeeinflusst von Rückschlägen und Widerwärtigkeiten steht Niklaus Troxler unentwegt am Mischpult, um mit jungem Elan das Beste aus der internationalen Jazz-Avantgarde für Willisau zu buchen. Neben seinem erwiesenen Talent als Werbegrafiker scheint Troxler ein schlechter Kaufmann zu sein. Denn wäre er's nicht, er würde die Hände von all den Mühen und Risiken lassen und sich wochenends einer harmlosen Ausgleichs-Therapie zuwenden.

Michał Urbaniak, den wir schon anlässlich seines Vitznauer Konzertes preisen konnten, erwies sich erneut als Kapazität auf seinem in der Jazzmusik ungewohnten Instrument, für dessen Beherrschung hohe technische Anforderungen geknüpft sind. Mit tänzerischer Leichtigkeit streicht er

scheiden weich cantabile Melodien, dann gleitet sein Bogen furios über die Saiten und eine Flut expressive, dissonante Sirenen-töne füllen den Raum.

Ebenso uneingeschränktes Lob gebührt der Sängerin Urszula Dudziak. Was im Jahre 1927 mit Ellington's Vokalistin Adelaide Hall zaghaft begann, vollbringt die hübsche Warschauerin in letzter Konsequenz: Ihre Stimme kompromisslos als Instrument einsetzend, vermittelt sie den Eindruck eines improvisierenden Bläasers. Ihr Koloratur-Sopran schwebt vokalisierend über der Instrumentalmusik, häufig parallel mit der Violine oder mit einem der Saxophone Urbaniaks; öfters erzeugt sie mittels Playback- und Multiplex-Techniken Tongebilde von phantastischer Klangfarbe. Man vermeint, akustisch Bergengruens Spukgestalten aus nordischen Grusel-schlössern zu begegnen oder man wähnt, unter Dankworths imaginären Mondblumen zu wandeln.

Michał Urbaniak, Urszula Dudziak und die drei mehr als nur assistierenden Adam Makowicz (Elektropiano), Paweł Jarzembki (Elektrobass) und Czesław Bartkowski (Schlagzeug) gaben im beinahe ausverkauften Kreuz-Saal ein Konzert, das sich würdig an seine 29 Vorgänger reiht.

## Schwerer Verkehrsunt

## Sieben Ve

**wr./ro. Während in Kös**  
In der Nacht vom Freitag  
das traditionelle Chlausjag  
mühtlichen Höhepunkt e  
ereignete sich am Dorfe  
Astrid-Kapelle ein schwer  
fall. Um 23.40 Uhr wur  
alarmiert. Den fünf Minu  
Ambulanzen am Unfallor  
Beamten bot sich ein sch  
Ein Volvo stand vorne tot  
quer über die Strasse. Et  
davon entfernt lag das W  
teren Personenwagens, re  
standen drei weitere bes  
nenwagen.

Der Luzerner Jean Kaufmann berichtet nach dem Unfall über den Zusammenprall eines Autos mit einem Lastwagen und seine Eindrücke: «Es war ein schreckliches Unglück. Ich hörte einen lauten Knall, als ich an der Unfallstelle ankam. Ein Auto war über den Lastwagen gebeugt. Die Fahrer waren verwundet. Ich habe sofort Hilfe geleistet. Ich habe die Verletzten versorgt und sie in das Krankenhaus transportiert. Die Polizei ist gekommen und hat die Unfallstelle abgesperrt. Die Fahrer sind in das Krankenhaus eingeliefert worden. Die Unfallursache ist noch nicht bekannt. Ich hoffe, dass die Fahrer keine schweren Verletzungen erlitten haben.»

Unbeherrschte Fahrweise dieses sehr schwerfälliges. Aus Richtung Luggenried kommend, fuhr der Weggiser Austin mit einer Geschwindigkeit von 60 km/h Richtung Luggenried. Von hinten nahte mit grosser Geschwindigkeit ein Schweizer Volvo, der zu dicht ansetzte. Im gleichen Moment fuhr ein Fiat 1500 der Gegenrichtung ein, mit dem der Fahrer des Fiat 1500, weshalb er sein Manöver abbrechen musste, da er nicht mehr abbremsen konnte, von hinten auf den Austin auf, was ihn links auf die Strasse warf, wo er den Fiat 1500 traf. Durch die Wucht des Aufschlages wurde der Volvo über die Strasse geworfen und mit einem kräftigen «Döschwo» kollidierte. In diesem Moment wurde das Fahrzeug sowie der Fahrer sehr schwer verletzt. Der Fahrer des Krankenwagenes wurde aus dem Kantonsspital Luzern eingewiesen. Zwei weitere Wageninsassen wurden ambulant behandelt. Mit leichten Verletzungen. Insassen des von hinten nahten, dessen Lenker nicht reagierte und trotz des Aufschlages seinen Wagen nicht abbremsen konnte. Autos sind abbruchreif, aber entstand zum Teil Sachschaden.

Der polnische Jazz-Geiger Michal Urbanlak, bester Solist am Internationalen Jazzfestival von Montreux 71, gastlierte am 30. Willisauer Jazzkonzert.

## Interne Probleme beim VLGZ

a. Die am vergangenen Samstag in Schüpfheim von Geschäftsführer Alfred Steiger gut vorbereitete Tagung des Verbandes Landwirtschaftlicher Genossenschaften Zentralschweiz brachte für die Durchführung keine Probleme, denn unter dem Vorsitz von Präsident Jost Schmidli, Emmen, nahm die Behandlung der Traktandenliste einen raschen und fast diskussionslosen Verlauf. Er befasste sich nach Begrüssung der stattlichen Anzahl von Ab-

gen fanden die Mitglieder des Vorstandes, der Geschäftsführung, der Kontrollstelle, Bestätigung.

In einem Kurzreferat stellte sich der neue VLGZ-Direktor, Peter Graber, vor, und bekräftigte die Zusammenarbeit zwischen Stadt, Land, Berg und Tal, mit den örtlichen Genossenschaften und den Geschäftsführern, mit andern Genossenschaftsverbänden. Es gehe um gemeinsame Interessen, die auch gemeinsam gewahrt werden sollten. — Ein „boden-schaffendes“ Mittagessen im Adressat mit

**4 000 Quadratmetern. Bedingt  
foto Werner Hartmann, Kriens**

**lanzgärten**

## Famillengärten des verlegt werden

die Vorlage am kommenden  
im Einwohnerrat noch einiges  
en wird...

## Weg nach Paris . . .

1. Oktober dieses Jahres  
Krienser Kindern (anlässlich  
nung des Sporgeschäftes  
im Kinogebäude des Hotels  
Ballone fliegen liessen, hätte  
Vorraten, welch grosse Distan-  
allone zurücklegen würden.  
milch westwärts und lenkten  
zu 425 Kilometer zurück.